

Über das Lernen mit allen Sinnen

Freie Waldorfschule Walhausen entlässt diesjährige Abgänger

AUF EINEN BLICK

Das Abitur an der Freien Waldorfschule machten: Nina Adam (Türkismühle), Lukas Becker (Steinberg-Deckenhardt), Simon Dörrenbächer (St. Wendel), Benjamin Finkler (Bosen), Justin Jakob (Grügelborn), Liliane Just (Pfeffelbach), Philipp Kimminger (Namborn), André Mechenbier (Oberthal), Rafael Meyer (Baltersweiler), Jan-Gabriel Niedermeier (Walhausen), Sophia Riebel (Nohfelden) Bestes Abitur: Jan-Gabriel Niedermeier. Fachhochschulreife: Johanna Kuenen (Niederlinxweiler).

Abgänger mit Mittlerem Bildungsabschluss der Klasse 12 sind: Gianna Cimaco (Sitzerath), Lisa-Barbara Doerr (St. Wendel), Anna-Sofia Fontanini (Namborn), Hannah Michel (Urweiler), Johannes Schaum (St. Wendel) Laura Gentes (Mosberg-Richweiler). Bester Abschluss: Lisa-Barbara Doerr. Hauptschulabschluss: Celina Neu (Hoof). Abschluss für Sonderschüler: Johannes Cappel. *frf*

te Ausbildung. „Ich bin stolz das ich das Abitur geschafft habe“, freute sich der Sprecher des Abiturjahrgangs, Simon Dörrenbächer. Doch für alle sei der Umstieg nach dem Lern-Prüfungstress nicht leicht gewesen. „Oft ertappte man sich beim Aufwachen bei dem Gedanken, wertvolle Zeit zum Lernen im Schlaf vergeudet zu haben“, schilderte Dörrenbächer.

Abschießend lobte er die Bildungseinrichtung. „Diese Schule ist für mich die allerbeste Schule, weil man hier ganzheitliche Bildung erfährt und das Lernen mit allen Sinnen“, bedankte sich Dörrenbächer für die Schulzeit. Als besonders positiv empfand Klassenbetreuerin Ursula Kirchdörfer die gezeigte Offenheit der Schüler. In ihrem kurzen Rückblick zählte sie Höhepunkte der Schulzeit auf, die ihr von Schülern zugetragen wurden. So hätten unter anderem die verschiedenen Praktikas den Schülern viel gebracht, aber während des Burundi-Projekts hätten sie Verantwortung übernehmen können.. Maximilian Kunz, der Sprecher der zwölften Klasse, betonte den positiven Verlauf seiner persönlichen Schulkarriere. „Es hätte nicht besser laufen können. Die gemeinsamen Jahre waren nicht immer lieb, aber ihr habt es mir leicht gemacht, euch lieb zu haben“, bedankte er sich beim Lehrpersonal. *frf*

Walhausen. Schüler der ersten Klasse drückten den Absolventen in der Mehrzweckhalle der Waldorfschule Saar-Hunsrück zunächst bunte Blumensträußchen in die Hände, bevor sie ihre Zeugnisse entgegennahmen. „Ab jetzt müssen sie genauso weitermachen, und nicht hinterher laufen“, forderte der Oberstufenlehrer und Tutor, Olaf Renneberg. Wenn er nur Zeit hätte, dann könnte er viel erzählen. „Darüber wie nah Freud und Leid beieinander liegen, oder wie hoch der Stress bei den Prüfungen steht“, so Renneberg.

In seiner Rede erinnerte er noch einmal an die zahlreichen zwischenmenschlichen Begegnungen, die den Schulalltag nicht nur mitgeprägt, sondern fast schon ausgemacht hatten. „Wenn ich Zeit hätte, dann würde ich gerne darüber reden, ob ein Lehrer sich die Noten gerne als Trophäe an den Hut steckt?“, sagte er. „Ich denke das wir unsere Schüler maximal gut ausbilden“, stellte Renneberg klar. Denn junge Menschen benötigten eine gu-



Die Abgänger der Freien Waldorfschule freuen sich über ihren bestandenen Abschluss. FOTO: FABER